



“Our England is a garden that is full of stately views,
Of borders, beds and shrubberies and lawns and avenues,
With statues on the terraces and peacocks strutting by;
But the Glory of the Garden lies in more than meets the eye.”

Rudyard Kipling

Auf der Suche nach dem Glück in englischen Gärten

*Regen und Sonne,
Staunen und Worte suchen
Flora voll Wunder*

Wir wurden schon vorgewarnt: Nach zwei Wochen Dauerregen und Junikälte sollten wir bitte keine Sommerkleider zu unserem Gartenwochenende in Banbury mitbringen. Aber wie das so ist, wenn Hennefer in die englische Partnerstadt reisen – schon bei der Ankunft am Freitag ließ sich die Sonne schüchtern blicken, blauer Himmel mit weißen Kumuluswolken begleitete die elfköpfige Reisegruppe in den Garten von Margo und John Bell in King's Sutton.

Ein erster Rundgang durch die verschiedenen Gartenräume mit dem Blick in die Weite am Ende führte uns dann in den „sun room“, zu Deutsch in den Wintergarten zu selbstgebackenem fruit cake und tea. Dort erfuhren wir, dass Margo ihren Garten trotz fortgeschrittenen Alters noch allein bearbeitet, einschließlich Rasenmähen mit dem Aufsitzrasenmäher.



„Es war ein Wochenende unvergesslicher Eindrücke und großer Gastfreundlichkeit. Mein stärkstes Erlebnis war der gemeinsame Nachmittagstee im privaten englischen Garten einer unserer Gastfamilien.“

Der Abend gehörte den Gastfamilien, und gleich am Samstagmorgen setzten wir unsere Gartenwanderungen in Sibford Gower, etwa 8km von Banbury entfernt, fort.

Durch den Hintereingang betraten wir ein etwa einen Hektar großes Gartengelände mit Stauden- und Rosengärten in verschiedenen Farbgebungen, Gemüse- und Kräutergarten, in dem man hinabstieg zu dem im Edwardian Stil erbauten Wohnhaus und dem Innenhof in italienischer Manier. Der Gartenbesitzerin sah man ihre Begeisterung für die Gestaltung und Erhaltung ihres Kunstwerks an.

Wer Lust hatte, konnte sich am Nachmittag zur „Garden Fete at the Manor“ in Cropredy begeben. Herrlich altmodische Spiele für große und kleine Kinder, Stände mit Büchern, Schmuck und Pflanzen, Musik, Getränke und Gutes vom Grill zogen die Dorfbewohner an. Leider war die Fête früh zu Ende, denn Gewitter, Sturm und Regen zogen auf.

„Wir leben in unruhigen Zeiten, die uns manchmal wie Stürme im Meer auf einem kleinen Segelboot vorkommen. Auch England erlebt gerade solch einen Sturm. Von dem haben wir aber gar nichts gespürt. Im Gegenteil, wir haben liebenswerte, offene Menschen getroffen. Wir werden Wiederkommen, wie immer die Stürme ausgehen.“

Wir ließen uns den gemeinsamen Abend mit Fish and Chips in „Robin’s Nest“ nicht verderben und beendeten das Menü ganz klassisch mit Apple Pie and Custard.



Gerne hätten wir zum Abschied am Sonntagmorgen noch „Auld lang Syne“ gesungen, aber ein heftiger Regenguss ließ uns ganz schnell in den Bus springen, der uns zu unserem ersten Sonntagsbesuch nach zu den Hill Close Gardens nach Warwick führte.

„Ich habe – weil gemeinsame Interessen mit meiner gastfreundlichen ‚Wirtin‘ – mit Sicherheit besonders anregende Stunden verbracht, die mir im Gedächtnis bleiben werden... Auch dies ein Beitrag zur Völkerverständigung.“

Die „Hidden Gardens“ wurden im 19. Jahrhundert Geschäftsleuten aus Warwick zum Kauf angeboten, wenn sie kein eigenes Grundstück hatten. Jahrelang waren diese historischen Gärten unter einer Müllkippe begraben, bis sie wieder ausgegraben und nach den alten Plänen wieder neu gestaltet wurden. Heute werden sie von einer Vielzahl von ehrenamtlichen Gärtnern gepflegt, wir zogen die Parallele zur deutschen Schrebergarten-Idee.

Und wir hatten immer noch nicht genug gesehen, der krönende Abschluss wartete im wunderbaren Sonnenschein auf uns: „Winterbourne House & Gardens“ in Birmingham.



Nach einem reichhaltigen Mittagsbuffet im Gerätehaus spazierten wir durch die vielen überraschenden Räume des Gartens, der im Edwardian Stil von der Industriellenfamilie Nettleford vor etwa 100 Jahren angelegt wurde und heute der Universität Birmingham gehört. Noch ein Tee zum Abschied auf der Sonnenterrasse, dann ging es zurück zum Flughafen und zur Heimreise.

„Wunderschöne Gärten haben mich als Hobbygärtnerin inspiriert, intensive Gespräche über kreative Bildtechniken und last but not least Gespräche über Brexit und damit verbundene Konsequenzen machten die Reise für mich persönlich zur Bereicherung.“



Wir danken Catherine Jenkinson und der Banbury Twinning Association sehr herzlich für diese großartigen Gartenerlebnisse.

*„C'est un jardin ex-tra-or-di-nai-re
Il y a des ca-nards qui parlent an-glais
J'leur donn' du pain, ils re-muent leur der-rière
En m'disant : « Thank you very much Madame
Catherine ».*

Aber wir haben beschlossen, die englischen Gärten in England zu lassen und nicht sofort unsere eigenen Gärten radikal umzugraben. Und doch machten sich einige Sämereien und kleine Pflanzöpfchen auf den Weg nach Hennef.

Erika Rollenske

Zum Abschluss noch das herrliche „Glory oft he Garden“ von Rudyard Kipling:

The Glory Of The Garden

By Rudyard Kipling

Our England is a garden that is full of stately views,
Of borders, beds and shrubberies and lawns and avenues,
With statues on the terraces and peacocks strutting by;
But the Glory of the Garden lies in more than meets the eye.

For where the old thick laurels grow, along the thin red wall,
You'll find the tool- and potting-sheds which are the heart of all
The cold-frames and the hot-houses, the dung-pits and the tanks,
The rollers, carts, and drain-pipes, with the barrows and the planks.

And there you'll see the gardeners, the men and 'prentice boys
Told off to do as they are bid and do it without noise ;
For, except when seeds are planted and we shout to scare the birds,
The Glory of the Garden it abideth not in words.

And some can pot begonias and some can bud a rose,
And some are hardly fit to trust with anything that grows ;
But they can roll and trim the lawns and sift the sand and loam,
For the Glory of the Garden occupieth all who come.

Our England is a garden, and such gardens are not made
By singing, "Oh, how beautiful," and sitting in the shade
While better men than we go out and start their working lives
At grubbing weeds from gravel-paths with broken dinner-knives.

There's not a pair of legs so thin, there's not a head so thick,
There's not a hand so weak and white, nor yet a heart so sick
But it can find some needful job that's crying to be done,
For the Glory of the Garden glorifieth every one.

Then seek your job with thankfulness and work till further orders,
If it's only netting strawberries or killing slugs on borders;
And when your back stops aching and your hands begin to harden,
You will find yourself a partner In the Glory of the Garden.

Oh, Adam was a gardener, and God who made him sees
That half a proper gardener's work is done upon his knees,
So when your work is finished, you can wash your hands and pray
For the Glory of the Garden that it may not pass away!

And the Glory of the Garden it shall never pass away!